Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

42 (12.2.1913) 2. Blatt

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Otto Ludwige literarifder Radlaß.

Bon Dr. Baul Merfer - Leipzig.

Das vor etwa einem Bierteljahrhundert dant der Dunifizeng der Großberzogin Cophie von Cachien-Beimar gegründete Goethe- und Schillerarchiv ift im Laufe der letten Jahrzehnte durch Schenfung und Erwerb weiterer Sandidriften gu einem in feiner Art einzig daftebenden literarischen Schathaus ausgebaut worden. Indem es nicht nur fast die gesamten handschriftlichen Sinterlaffenichaften der beiden Dichterberoen aufbewahrt, nach denen es feinen Ramen führt, fondern auch mehr oder weniger vollständig den Rachlaß Bebbels, Immermanns, Mörifes, Frit Renters und anderer Dichter in feinen weiten Räumen birgt und bon fürftlichen Berfonlichfeiten, Staatsmännern, Romponiften und Philosophen originale Dofumente in großer Menge befist, ift es beute zu einem bedeutsamen Denfmal deutschen Geisteslebens und beuticher Rultur geworden.

Gine hervorragende Stelle in diefer Bandidriftenfammlung nimmt der an äußerem Umfang ungemein reichhaltige literarifche Rachlag Otto Qudwigs ein, der gerade jeht bei Gelegenheit des hundertjährigen Geburtstages Diefes Dichters Die Aufmerksamkeit auf fich lenkt. Nachdem Otto Ludwig im Februar 1865 als kaum 52jähriger gestorben mar, blieben diefe ichier unüberfehbaren handichriftlichen Zeugniffe eines arbeitsreichen Denfer- und Boetenlebens junadift unter der pietatvollen Obhut seiner Witwe und Tochter, bis sie nach deren in den Jahren 1906 und 1909 erfolgtem Tode in zwei gro-Ben Raten an das Goethe- und Schillerarchiv in Beimar fanien, bas dann durch Stiftung oder Rauf noch bereingelte Briefe und Dokumente hinguerwarb. Abgeseben bon einigen wenigen Rummern, Die den Otto Ludwig-Bimmern des Dresdener Stadtmufeums und der Stadt Eisfeld i. Th. gehören, ift fo der gefamte Nachlag an wirdiger Stelle vereinigt. In fieben großen Raften ruht heute die Lebensarbeit diefes Dichters, deffen tragisches Ringen den Betrachter mit Staunen und wehmitiger Bewunderung erfüllen nutg. Rur ein fleiner Bruchteil deffen, was Otto Ludwig in entjagungsvollem Schaffen geleistet hat, ift der Offentlichkeit bekannt geworden; nur Die 4 großen Berte "Erbförster", "Maffabaer", "Seiter refei" und "Zwischen Simmel und Erbe" find, von ein baar unbedeutenden novellistischen Jugendversuchen abgefeben, gu feinen Lebenszeiten im Drud erichienen. Beitaus das meifte liegt unvollendet ober nur als Entwurf in den gabllofen Stiggen- und Planbeften des Rachlaffes vor. Kanm jemals wieder können wir so tief in das geheimnisvolle Regen und Beben einer Dichterwertftatt bliden, wie bier in den Manuffriptbergen dieses größten Fragmentiften der neueren deutschen Literatur,

3mei Geelen lebten in Otto Ludwigs Bruft. Muf der einen Seite eine ungemein rege, raftlos tätige Phantofie, die immer neue Gebilde dem inneren Auge des Dichters vorzauberte und beren quellende Fille ihn felbit guzeiten beanaftigte: auf der anderen Seite aber ein icharfer Berftand, eine bohrende und zersetzende Kritit, die, noch geschärft durch ein jahrelanges, tief eindringendes Studium Shakespeares, sich mit grausamer Unerbittlich feit gegen die Geftalten und Bilber der eigenen Phantafie wandte und beute verwarf, was gestern geboren war. Und da Ludwig nur mit der Feder in der Hand denken konnte, da er die Gedankengange feiner grübleriichen Gelbitgefpräche und jede fleinfte Regung feines Beiftes mit seiner winzigen, mit fortschreitendem Alter immer unleserlicher werdenden Schrift auf dem Papier festzuhalten gewohnt war, füllten sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte jene gabllofen Quart- und Foliobefte, Die die ftillen Freunde feines einfamen Lebens maren.

Krantheit an das Zimmer gefesselt, menschenschen und grüblerisch vor sich hinfinnend, haben wir uns den Dichter in seiner Dresdener Bohnung vorzustellen, vom ipaten Morgen — denn das Frühaufstehen war für ihn wie für Schiller eine physisch empfundene Qual - bis in die Racht hinein an dem altmodischen Gefretar oder fleinen Tijchchen sitzend, die das Otto Ludwig-Zimmer in Dresden noch aufbewahrt. Indem eine überreiche Phantafie und eine allzu icharfe Gelbitfritif, positiv ichaffend und wieder negierend, beständig miteinander ringen, macht nicht nur jedes einzelne Wert, fondern beinabe jede einzelne Situation und Gestalt lange Metamorphosen durch. Bis ins einzelnste sucht der Dichter feine Phantafiegebilbe fich flarzumachen: die Grundidee wird auf einen "Generalnenner" gebracht, die Charaftere in feinziselierten Umriffen bis in die tiefften psychischen Regungen und die Gebärdensprache binein verfolgt, durchgeführte Senare und ausführliche Inhaltsangaben einzelner Gzenen gegeben, mathematische Berechnungen über Umfang, Dauer und Berhältnis der einzelnen Teile angestellt, wohl auch ichon der in Aussicht genommene Schauspieler des Dresdener Hoftheaters vermerkt — aber in einem weiteren Heft ist dann zumeist dieses schon scheinbar feststehende Gebäude von Grund auf zerftort: die Fabel des Studes hat sich geändert, die Charaftere haben sich gewandelt, Nebensituationen und früher nur angedeutete Momente haben sich ausgewachsen, prachtvolle theatralische Bilber find aus nicht immer einzusehenden Gründen verworfen worden, aus Rebenverhandlungen find felbständige Dramen geworden oder umgefehrt zwei oder drei berichiedene bramatifche Charaftere u. Situationen zusammengefloffen. Mit gablreichen, auf dem Rande vermerkten draftifchmonologifchen Gelbftzurufen, wie: "Rein anders!" "Alfo so", "Alles gedrängter", "Nicht sentimental", "Es war doch geftern beffer" oder dergleichen, mit Buriidverweifungen auf frühere Ausführungen, mit Gelbstmahnungen an vorbildliche Chakespeareszenen u. a. fucht fich der Dichter felbit Begweiser auf ben vielfach verschlungenen Pfaden seiner raftlosen Phantasie- und Reflexionsarbeit aufzurichten, bis er nach wochen- und monatelangen Berfuchen den Stoff für immer verwirft oder erft fpater wieder vornimmt. Wie bei dem Drama, dem feine gange und tieffte Liebe gehört, war es bet den epischen Bersuchen, die ebenfalls mit nie ermudender Phantafie in allen Details ausgemalt werden, ohne daß Ludwig sich selbst hätte genügen können. Nur in den wenigsten Fal-Ien tam er, dann jumeift unter bem Ginflug drängender Freunde, wie Ed. Debrients oder L. Auerbachs, zu einem Abichluß. Go mußte auch der "Erbförfter" erft einen langen Entwicklungsgang durchmachen, auf beni sich die Grundidee, die Fabel und die Charaftere mannigfach wandelten, ebe er zu seiner hentigen Faffung gedieh, und ebenso weist die Entstehung der Maffabaerdichtung verschiedene Etappen auf. Das tragischite Beiipiel aber ift das nie zu Ende geführte Agnes Bernauer-Drama D. Ludwigs, deffen Bewältigung ben Dichter über Jahrzehnte hin immer wieder reizt, das er von den verschiedensten Seiten anpact, das in nicht weniger als neumundvierzig Heften, in fast zwanzig verschiedenartigen Bersuchen und drei vollständig ausgeführten Fassungen, vorliegt, ohne daß ihn das Refultat befriedigt hatte. Neben der "Agnes Bernauer" haben den Dichter noch über zwanzig andere Dramen mehr oder weniger eingebend beschäftigt und sind in oft zahlreichen Plan- und Stiggenheften entweder blog im Entwurf vorhanden oder bereits zu fertigen Szenen und Aften gedieben, darunter eine Reihe Stoffe, die auch sonst in der Literatur die dichterische Phantafie reigten, 3. B. "Friedrich II.",

In bescheidensten Berhältnissen lebend, durch jahrelange Frankheit an das Zimmer gesesselt, menschenschen und grüblerisch vor sich hinsinnend, haben wir uns den Dichter in seiner Dresdener Bohnung vorzustellen, vom ipäten Morgen — denn das Frühausstehen war für ihn wie tasie bewundern lassen.

Bie ein großer Trümmerhausen, unter dem aber nicht wenige köstliche Stücke verborgen sind, muten diese rund zweihundertundsünfzig mehr oder weniger umfangreiche Heiß, von einer achtunggebietenden Wahrheitsliebe und einer ltrazischen Berkettung kontrörer Geistesrichtungen. Richt ohne tieses Mitgefühl kann man in diesen Heistern, die in ihren letzen Partien die zitternden Bleistiftzeilen des Schwerkraufen ausweisen, wenn nicht, wie am Schlusse der Tiberinsfragmente, ungesenkte Kinderhände dern Diktat des auf dem Sterbebett liegenden Baters folgen

Mit diesen poetischen Zengnissen ist aber der Nachlaß Ludwigs noch nicht erschöpft. In größeren, ziemlich starken Folioheften sind die jahrelangen, tiefgründigen Studien niedergelegt, die der Dichter in erster Linie an Shakespeares Meisterdramen, daneben aber an andere dramatische und epische Dichter wandte. In leider ziemlich lückenhaften tagebuchartigen Aufzeichnungen erhalten wir tiefe Einblicke in das Innenleben Ludwigs, die durch über zweihundert Briefe an die verschiedensten Adressaten ergänzt werden.

Bahrend die bisher vorbandenen Otto Ludwig-Musgaben im wefentlichen nur den wenigen, abgeschloffenen Berfen des Dichters ihre Aufmerksamkeit guwandten, will die große hiftorifch-fritische Dtto Qudwig-Musgabe", die foeben im Berlog von Georg Müller in Minchen zu ericheinen begonnen hat, den gangen Otto Ludwig vor das deutsche Bolf stellen, indem fie auch die Borftufen und Entwürfe der fertigen Werke, die charafteristischen Fassungen der fragmentarischen Erzeugniffe, fowie die Studien, Briefe und Tagebiicher enthält. Das Gesamtwerk, von dem bereits die ersten beiden Bande erschienen find, ift im ganzen auf achtzehn Bande berechnet. Band I, herausgegeben von Dr. Borcherdt, bringt die kleineren Erzählungen des Dichters, barunter awei bisher verschollene Jugendwerke. Band II, herausgegeben von Privatdozent Dr. Merfer, enthält die "Beiteretei" mit dem Widerspiel "Aus dem Regen in Die Traufe" und bringt hochintereffante Borftufen der Novellen erftmalig zum Abdruck.

* Beitschriftenschau.

Butterids Moben-Nevne. Die Frage: Bas trägt man in der Abergangszeit zwischen Winter und Frühjahr? beantwortet die uns vorliegende Januarausgade von Butterids Moden-Nevue aufs eingehendste. Sie enthält neben zwei farbigen Modebildern eine ganze Auswahl von Kostümen, Blusen, Nöden, Jaden und Mänteln, wie sie jedt und in den nächten Monaten getragen werden. Auch die zurzeit sehr aktivellen Ball- und Gesellschafistleider sind mit einigen sehr hübschen Modellen vertreten. Das heft wieten nur 60 Kf., im Abonnement 50 Kf. (Alt. für Butterids Verlag, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 101.)

"Neueste Ersindungen und Ersahrungen" auf dem Gediete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerde, Industrie, Chemie, der Lands und Hauswirtschaft usw. XXXX. Jahrgang 1913 (A. Hartlebens Berlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franto 8,50 M. Einzelne Hefte für 70 Kf. — Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählter Artifel, welche Interesse für jeden Gewerderteibenden dieten. Eine weitere Aubrit ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die berschiedenartigiten Materien gegeben wird.

* Otto Ludwig, Sämtliche Berke, unter Mitwirfung des Goethe- und Schillerarchivs, in Verbindung mit H. H. Borcherdt, E. Höfer, J. Betersen, E. Schmidt, O. Walzel, herausgegeben, bon Paul Merker.

Freunde seinsamen Lebens waren. I "Armin", "Philippine Belser", "Hofer", "König Darn- i zel, herausgegeben von Paul Merter. Ur. 550. Übersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen angestellten Beobachtungen, nebst Wasserstandsaufzeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Pheins im Monat Januar 1913.

and and	Sauto: penii 2R.)	266	Suftdeud in mm			2ufttemperatur in Celfinsgraden																					
Stationen	dhe bes ibe eters ibe Meer (R.	Ponats. mittel	Söchster		Niedrigster		Mittel			Monats. mittel	Mittl. Mari	Mini	ittel aus arim. u. linimum. Wittel Schwaue		Söchste		Niedrigste		Größte tägl.		2 48:40 KA465 15 141 241 2 111 2 141						
	Sep 1	mm	Dat.	nım	Dat.	mm	7 libr De	2 Mir N., Here Orts;		996	mum	minn	NA N	in in	Dat	C.º	Dat	. C.º	Pat.	C.º	15.	610.	1115.	1620.	2125.	2630.	E15"3
Meersburg Söchenschwand St. Blafien Donaueschingen	1000	723.8 674.2 700.9	6. 6. -6.	732.5 682.6 709.6	21. 21. — 21.	711.3 662.5 688.2	-0.3 -0.9 -0.7 -2.6	1.7 0.9 2.9 1.0	0.4 0.8 0.3 1.8	0.5 -0.4 0.7 -1.3	2.6 2.4 4.4 2.3	-1.9 -3.0 -2.5 -4.7	0.3 -0.3 0.9 -1.2	4.5 5.4 6.9 7.0	31. 1. 7. 23.	7.3 8.0 7.6 5.6	15. 10. 1. 4.	- 5.4 - 8.7 - 6.9 - 8.8	31. 10. 9. 25.	9.5 10.6 12.3 12.8	-1.0 2.8 -0.2 -1.8	-0.2 -0.8	-0.8 -2.2 0.0 -2.9	2.0 -0.7 1.9 0.5	1.8	0.4 -1.8 1.0 -1.6	1
. Villingen		699.2	6.	707.5	21.	686.4	-2.2	1.4	-1.7	-1.1	2.2	-4.3	-1.1	6.5	25.	6.0	27.	- 9.1	25.	11.7	-2.3	-2.2	-2.6	0.9	1.2	-1.6	
Triberg Tobinauberg Babenweiser Oberrotweil Freiburg i. B.	401.2	672.5 724.6 735.5	5. 5. - 5.	681.0 732.4 743.8	21. 21. 21.	661.0 712.2 722,6	0.4 -0.1 2.7 1.7 2.6	3.0 2.1 4.0 4.0 4.2	0.8 0.1 2.8 2.2 2.9	1.2 0.6 3.1 2.5 3.1		-1.2 -1.9 -0.3 -0.0 0.3	1.3 0.9 2.8 2.6 2.9	5.0 5.6 5.0 5.1 5.2	6. 1. 6. 17. 17.	8.8 7.6 10.8 9.6 9.4	10. 23. 5. 4-5. 5.	- 4.7 - 6.6 - 4.9 - 3.6 - 4.8	1. 23. 6. 1.	9.7 10.2 10.2 9.0 10.5	2.0 2.7 3.2? 0.6 1.7	0.2 1.2 1.8 1.5 1.7	0.0 -0.9 1.3 0.7 1.2	2.0 -0.2 5.6 5.2 6.3	2.1 -0.2 4.9 5.4 5.7	1.0 0.7 1.7 1.2 1.6	
Gengenbach Kniebis Baben Karlöruhe Psforzheim	903.7 212.7 126.7	746.4 682.4 743.4 751.1 739.5	5. 6. 26. 26. 26.	754.6 690.7 751.5 760.5 748.5	21. 21. 21. 21. 21.	732.8 668.2 720.0 733.3 723.4	1.7 -0.3 1.6 1.3 -0.1	3.9 1.6 4.0 3.8 3.4	2.1 -0.6 2.1 2.1 0.9	2.4 -0.0 2.4 2.3 1.3	5.0 2.6 4.7 4.6 4.4	0.2 -2.8 -0.5 -0.2 -1.7	2.6 -0.1 2.1 2.2 1.4	4.8 5.4 5.2 4.8 6.0	24. 5. 25. 25. 25.	10.0 -7.9 10.0 9.3 11.5	5. 30. 1. 30. 30.	- 4.0 - 7.4 - 4.2 - 4.4 - 5.9	26. 30. 17. 31. 17.	9.0 10.0 9.4 8.5 11.4	0.6 3.5 0.4 0.5 -0.4	1.4 0.2 1.2 0.6 -0.1	0.4 -2.4 0.3 0.1 -0.6	4.5 -0.1 4.6 4.4 2.7	6.0 0.6 6.1 6.6 5.4	1.3 -1.8 1.4 1.3 0.1	- Sept
Mannheim Heibelberg Königftuhl Buchen Wertheim	113.2 563.4 345.0		26. 26. 26. 26. 26.	763.1 762.0 720.0 740.3 759.0	21. 21. 21. 21. 21.	736.4 735.8 695.5 715.0 732.9	0.6 1.6 -1.1 -1.8 -0.9	3.1 3.7 0.6 1.2 1.6	1.7 2.6 -0.4 -0.5 0.4	1.8 2.6 -0.3 -0.4 0.4	5.0	-0.6 0.2 -2.9 -3.2 -2.9	1.8 2.6 -0.5 -0.4 -0.2	4.7 4.8 4.8 5.6 5.4	31. 24. 3. 23. 24.	10.0 9.5 9.3 8.1 9.0	14.16.3 30. 15. 30. 15.	0 4.4 + 4.2 - 9.2 - 8.8 - 9.2	31. 31. 31. 17. 17.	9.4 8.2 8.9 10.0 13.0	0.8 1.3 1.3 -0.7 0.1	1.8	-3.5	3.0 4.5 1.0 0.6 0.7	4.1	0.9 1.5 -2.4 -1.9 -1.1	10000000000000000000000000000000000000

10 m m er

3. 3. 3. 3. mb

n= r= in

rt sit en

en

the unit with the state of the

	100 100	èn c	25	Srößter tügl. Nieber- jchlag		Tage :			ge m	mit			of a predictor	To any comments		I II	Größter			2	age n	it	7	=
Stationen	Fluggebiete	Sobe d. Auffang Hack über dem Meer (Rormal-Ruff)	Monatsfumme ber B Rieberichlagsbidben			Siepers idiag Codine Co		Sagel	Bebel Retrerleuchsen		Betterfeuchien	Stationen.	Flufgebiete	Häbe b. Auffang- fläche über dem Merr (Rormal-Ruth	Monatsiumme Biederschlagshöll	tägl. Rieber: schlag		Stiebers iching		Graupeln Hagel	Rebel	Getvitter	Betterleuchten	
Furtivangen Bubenbady Billingen Donaueschingen Stetten a. f. M.	A. Donaugebiet. Breg (Eijenbach) Brigach Schmiecha	853.9 935.3 707.6 692.7 ca. 804	148.2 97.1 73.0 54.5 77.2	12. 12. 12.		17 18 15		1 - 9 -	2 -	5 6 11 7 11		1111	Reppenbach Schiltach Antebis Nippoldsau Nußbach	Cl3 (Brettenbach) Kinzig " (Wolf) " (Gutach)	275.3 332.4 900.8 561.6 727.5	75.9 129.1 189.0 213.3 130.5	24. 12. 24. 24. 12.	14.7 20.5 41.8 34.3 20.0	17 12 16 12 17 16 20 16 19 16	6 14 11	2 1 6 - 10 -	7 2 6 -	1	11111
Meerdburg Mainau Heiligenberg Nach Rielafingen	B. Rheingebiet. Bobenfee " (Seefelder Nach) " (Rabolfz. Nach)	435.0 414.4 738.8 520.1 425.4	53.7 57.5 60.5 45.9 57.6	12. 12. 12. 12. 12.	11.5 11.3 15.1 8.6 9.6	14 12 19	11 10 12 1	1 -	1	8 7 17 10 10	-	1111	Triberg Oberharmersb. Nordrach Gengenbach Seelbach	" (Harmersbach) " " (Schutter) " (Schutter)	686.6 326.3 305.5 179.1 215.6 327.9	192.3 120.9 103.9 77.9 89.4	12. 24. 24. 12. 22.	19.8 13.5 15.4 14.3	18 17 19 14 19 16 18 16 16 15	4 6 4 3	1	1 4 6 9 2		
Gut Storzeln Feldberg-Gafib. Titisee Blumberg Bonnborf	Biber Butach u. Hauenft. Alb Butach " (Schleifbach) " (Merenbach)	ca.510 1266.9 859.5 698.7 850.4	58.5 217.3 130.9 79.9 112.8	12. 12. 24. 19. 19.	11.2	18 18 18	18 1 18 1	4 -		3 14 - 4 6		HILL	Herrentvies Langenbrand Baben Schielberg	Untere Murg (Schwarzenbach) UntereMurg " (Dos) Untere Alb (Maisenbach)	758.0 220.4 213.9 417.1	190.8 110.2 100.2 97.6	22. 22. 19. 22.	31.2 23.5 17.7	21 16 19 13 16 12 19 12	15 3 4 7		6 7 13 2	11111	
ühlingen Höchenschwand Bernau St. Blafien Segeten	" (Schlicht) " (Schlicht) Hauensteiner Alb Obere "Murg"	645.3 1003.7 921.7 780.1 879.0	109.9 87.5 167.3 179.0 142.8	22. 12. 24. 22. 24.	28.1 29.0	19 19 17 17	19 1 17 1 17 1	14 - 13 - 12 -	7 -	1114	-		Ruit Rönigsjeld Kaltenbronn Tiefenbronn Pforzheinr	Saalbach (Krejbach) Redar(Horgener Sichach) (Enz) (Wirm) (Gnz)	204.1 763.0 861.8 429.1 250.6	56.6 103.7 159.2 64.0 66.9	12. 12. 22. 12.	21.2		13 15 6 6	3 -	1 3		1144
Tobinauberg Schönau i. 28. Schweigmatt Bürchau	Wehra Biese (Schönenbach) Biese ", (Aleine Wiese)	807.1 1027.4 532.6 733.4 630.4	226.9 166.3 170.7 112.2 191.2	24. 19. 22. 24. 24.	29.2 24.2 20.5 30.3	18 19 17 18	18 18 16 18 1	8 0 -	1 - 2 -	10 7 3 4 2	1 1 1	11111	Abelsheim Gut Rined Diedesheim Eberbach		234.9 343.7 139.6 128.8 518.9	58.2 61.0 59.0 87.5	12. 12. 12. 21.	10.5	15 12 15 14 13 12	5 7 4		4 6	11111	11111
Babentveiler Obermünftertal Schelingen Oberrotweil Breitnan	Klenunbach Reumagen Krebsbach (Krottenbach) Dreifam	416.9 539.1 313.9 217.3 1018.6	61.0 93.2 43.6 38.8 107.6	14: 24. 22. 12. 24.	6.2 4.8 23.2	17 19 22 18	16 1	7 6 4 - 13	1 -	9 4 4 13 12	1 - 1		Elfenz Redarbischofsh. Kohihof Königstuhl Heibelberg	" (Elfenz) " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	239.1 186.1 443.0 560.9	46.3 53.0 50.2 41.1	12. 12. 12. 24.	14.2 12.5 16.0 7.3	14 12 14 12 15 9	6 6 9	1 - 3 - 1 - 2 -	1 2 14 5	3570	11111
hofsgrund St. Peter Freiburg Oberprechtal Obersimonswald	" (Brugga) " (Sichbach) Elz " (Builde Gutach) des Bodenfees und	1055.8 686.3 288.1 461.1 428.7	144.9 101.5 49.3 115.7 136.3	24. 24. 11. 22. 12.	42.6 28.2 5.2 21.2 20.8	17 20 18	15 15 14	3 -	1 - 2 -	7 3 8 2 5	1	11111	Mannheim Gerlachsheim Rülfringen Wertheim Buchen	Main (Tauber) " " (Mudbady)	95.8 191.9 353.9 140.9 341.3	34.7 55.7 48.0 44.8 70.1	12. 13. 22. 22. 12.	11.4 11.2 8.0 11.1 14.5	14 8 12 11 13 10 13 9 11 10	5 4	 1	9 4 10 6 3	1 1 1 1	1111

25 affer fro	THE SE	HOLE					Meiern.	
Ing	Ronflanz	Malbshut	Bajel	Breifach	Marlen	Rebi	Magau	Mannheim
A Secret Stanto	Wood !	Part of the	Mittag	8 12 H	br:		A. T	
1	3.10	2.43	0.89	2.20	2.93	2.76	4.43	3.98
2-	3.09	2.40	0.81	2.10	2.80	2.62	4.31	3.82
3.	3.08	2.38	0.78	2.10	2.71	2.54	4.19	3.65
4.	3.07	2.28	0.66	2.02	2.67	2.48	4.10	3.55
5.	3.06	2.18	0.57	1.96	2.57	2.42	4.01	3.45
6.	3.04	2.15	0.44	1.87	2.44	2.23	3.90	3.27
7.	3.02	2.15	0.52	1.81	2.39	2.19	3.79	3.14
8.	3.00	2.04	0.44	1.78	2.36	2.16	3.75	3.04
9.	3.00	2.03	0.50	1.71	2.27	2.05	3.67	2.98
10.	2.98	1.98	0.42	1.63	2.26	2.00	3.59	2.87
11.	2.98	2.00	0.38	1.62	2.28	2.02	3.55	2.80
12.	2.96	1.99	0.43	1.62	2.26	2.03	3.54	2.78
13.	2.98	2.04	0.45	1.72	2.33	2.06	3.62	2.75
14.	2.96	1.98	0.30	1.69	2.37	2.15	3.70	2.88
15.	2.96	1.98	0.33	1.65	2.34	2.09	3.68	2.93
16.	2.94	1.96	0.32	1.61	2.26	2.05	3.61	2.85
17.	2.94	1.96	0.27	1.62	2.23	2.02	3.60	2.79
18.	2.93	2.02	0.35	1.72	2.35	2.14	3.70	2.86
19.	2.92	2.12	0.43	1.83	2.50	2.31	3.96	3.12
20.	2.92	2.06	0.45	1.83	2.55	2.35	4.17	3.67
21.	2.90	2.08	0.35	1.77	2.51	2.32	4.16	3.75
22.	2.90	2.23	0.72	1.88	2.54	2.32	4.12	3.72
23.	2.90	2.25	0.61	1.98	2.71	2.52	4.24	4.04
24.	2.91	2.57	1.06	2.37	2.98	2.75	4.45	4.11
25.	2.94	2.49	0.97	2.39	3.20	2.95	4.75	4.60
26.	2.96	2.31	0.83	2.18	3,01	2.83	4.73	4.74
27.	2.98	2.53	0.95	2.25	3.00	2.78	4.61	4.56
28. 29.	3.00	2.37	0.78	2.24	3.06	2.85	4.60	4.35
30.	2.98	2.26	0.73	2.10	2.84	2.66	4.46	4.21
31.	2.98	2.28	0.70	2.00	2.76	2.56	4.31	3.97
-	1	The second second	The same of the same		1		Section of the last	-
Mittel	2.98	2.19	0.58	1.91	2.59	2.38	4.05	3.52
Söchft. *	3.11	2.59	1.18	2.47	3.20	2.97	4.77	4.77
Riedr. †	2.90	1.89	0.24	1.57	2.23	1.99	3.53	2.75

Söchfter Stand bes Monats.

Der verflossene Januar ist trüb, im allgemeinen mild und dabei reich an Riederschlägen gewesen. Die Temperaturen, die sich für einen Wintermonat zwischen ziemlich engen Grendie sich für einen Bintermonat zwischen ziemlich engen Grenzen bewegt haben, sind besonders in der zweiten Hälfte erheblich über den normalen gelegen, so das sich, wiewohl im ersten Drittel öfter, allerdings jeweils nur leichter Frost aufgetreten ist, doch zu hohe Mittelwerte ergeben konnten. Im größten Teil des Landes hat der Wärmeüberschuß 2 dis 2½ Grad betragen, auf der Hochstäche der Baar, wo die beträchtliche Bewölfung die dort sonst so krützen nächtliche Ausstrahlung behinderte, 2½—3 Grad, im Nordosten des Landes (Bauland und Maingegend) dagegen nur 1½—2 Grad. Die Niederschläge, die vorwiegend in der ditten, vierten und fünsten Pentade gefallen sind, haben die langjährigen Mitselwerte weit übertroffen, an der Mehrzahl der Stationen um mehr als 20 Proz., selbst dies zu 120 Proz.; nur in Billingen, Segeten und Wertheim sind etwas zu kleine Nonatssummen gemeisen worden. Schnee ist auch in tiefen Lagen gefallen und hier einige Tage liegen geblieben. Die

The same of	Stationen	Absolute Fenchigs feit in mm	in Prozenten		fung		Tage	fitage im auj ob Grab C.)	intertage imm auf ob : 0 Grad C.)	e mit	Windverteilung									
-	energy of the second	Monats- mittel	Datum	Senaté,	Monats wittel	Rlave	Trübe	Frosttage (Minimum auf aunter v Grab 6	Wint (Marini unter 0	ag	36	200	8	99	w	630	333	33333	GHILL	
The second second second	Meersburg Höchenschwand	4.3 3.9 4.0 3.9 4.0	21. 25. 5. 1. 1. 1.	66 89 39 87 52 81 66 92 67 91	7.2 7.2 6.5	5 5 4 3	24 20 19 11 19	25 27 26 30 30	7 6 6 6	9 21 21 21 21 21	7 - 2 -	18 10 - 1 2	5 7 7 7	2 3 - 1 5	4 4 5 20	21 15 36 49	17 41 23 3	12 -	18 11 18 14	
-	Triberg	4.5 4.2 4.9 4.7 4.7	1. 9. 16. 3. 25.	60 88 51 88 57 87 56 84 52 81	7.1	5 6 4 1 4	19 19 19 22 20	25 25 12 18 13	2 ? 3 2 1	19 21 2 4 2	1 El 11	1 - 14	13 - 3	17 — 2	2 -	16 	11 - 22	2 3	31 - 20	
	Gengenbach	4.6 4.1 4.8 4.6 4.4	27. 1. 30. 27.	54 82 47 89 58 87 52 83 65 86	7.3 8.7 7.3	2 5 1 5 6	25 19 22 20 15	19 26 20 16 24	2 6 4 4 4	6 21 6 7 7	2 1 4 1 -	- 1 2 37 3	2 22 5 6 56	27 4 10 4 5	775	17 18 41 32 2	19 6 3 23	6	16 18 4 10	
	Mannheim	4.5 4.4 3.9 4.0 4.2	27. 27. 27. 26. 30.	50 85 38 78 47 86 60 87 57 88	7.3 7.2 7.5	1 3 4 2 1	21 18 16 17 22	19 17 26 26 26	42898	7 5 12 12 10	6 1 -	1 4 21 49	9 39 17 6 4	5 14 35 9 2	20 5 6 -	3 20 17 26 25	13 2 8 2 1	2757	34 1 4 22 12	
	St. Blassen. Dauer Dherrotweil. " Karlsruhe. "	des wird	famen Sonnen	cheins:	60.9 27.4 37.7 48.0	Stund	-	22 Brog 10 ", 14 "	ber m	ögliche	n. 2	age "	ohne "	60	mer	tichei		12. 18. 16.		

Bewölfung ift wesentlich zu groß gewesen, so daß an nahezu der Hälfte aller Tage die Sonne nicht durchsommen konnte; gleichwohl ist in Karlsruhe die Sonnenscheindauer nur um den geringen Betrag von 7 Stunden unter dem lang-jährigen Mittel geblieben. Die Luftdruckinittel sind um 2 bis 2½ mm zu klein ausgefallen.

Bährend der ersten beiden Monatsdrittel befand sich unser Gebiet auf der Borderseite von Depressionen, die im Mord-westen verharrten, während hoher Drud den Ossen und vom 9. an den Nordossen Europas bedeckte. Im ersten Drittel hatte meist der hohe Drud der Oberhand und das Wetter war, bon einigen etwas regnerischen Tagen abgesehen, bei leichtem Frost vorwiegend troden. Am 1., 3.—5. und am 9. herrschte auf den Höhen Temperaturumkehrung. Sine Rinne niedrigen Drudes, die von einer nordwestlichen Depression quer durch Mitteleuropa berlief, berursachte am 11. im ganzen Land Schneefälle, schon bom nächsten Tag an herrschte aber in tieseren Lagen Tauwetter und es kam hier zum Regnen. Zu Beginn der zweiten Monatshälfte stieg die Temperatur, die die dahin beständig um die normalen Berte geschwankt hatte, rasch an und dis zum 25. verblieb sie um mehrere Erade die anhaltend regnerischem Better über der normalen. In den Tagen vom 21.—25. zogen Depressionen über das Kord- und Ostsegediet hinweg, stellenweise etwas ergiedigere Riederschläge berursachend. Am 27. sam vorübergehend hoher Druck über Mitteleuropa zur Herrschaft; es klart auf und es wurde erheblich fühler; schon am nächsten Tag verlegte sich aber der hohe Druck auf das Ostsegediet und nordwestliche Depressionen verursachten bei etwas rauhem Better wieder leichte Riedersschläge. Der Monat schloß mit einem milden Regentag. Mitteleuropa berlief, berurfachte am 11. im gangen Land

Im ersten Monatsdrittel trugen selbst die höchsten Lagen die ersten Wonatsdrittel trugen jelbst die höchsten Lagert des Schwarzwaldes — eine große Seltenheit für dies Zeit, — teine geschlossen Schneedeck; eine solche bildete sich erst mit Beginn des zweiten Drittels, sie erreichte jedoch nur geringe Wächtigkeit. Am Morgen des 31 wurden gemessen 10, in Billingen 5, in Donaueschingen 12, in Jürrheim 10, in Stetten a. t. M. 12, in Zollhaus 18, beim Feldberg-Gasthof 95, in Titisee 35, in Neusiadt 22, in Boundorf 20, in Höchenschwand 48, in Bernau 30, in St. Blasten 5, in Gersbach 16, in Todtnauberg 60, in Sendronn 15, in St. Wärgen 25, in Angleis 34 in Gersenwise 12 und in Latten. Märgen 25, in Kniebis 34, in Herrenwies 12 und in Kalten-

Der Rudgang der Gewäffer von der Dezemberanschwellung hielt bei der meist trodenen und kalten Witterung in der ersten Monaishälfte noch an. Das darauf eingetretene mildere Wetter veranlaste durch Schneeschmelze und Regenfälle ein Ansteigen der Gewässer, das seinen Höhepunkt am 24.—28. erreichte. Der Bodensee war dabei nur ganz wenig angelausen, im Rhein von Kehl abwärts, im Redar und Main dagegen war die jahreszeitliche Hochwasserhöhe etwas überschritten worden.

Die Monatsmittel der Wasserstände sind überall über dem Januarmittel des Jahrzehnts 1901—1910 geblieben und war bei Konstanz um 0.18 m, Waldshut 0.37 m, Basel und Breisach 0.11 m, Kehl 0.44 m, Magau 0.55 m und Mannheim

Gisbildungen sind in geringem Umfang im Bodensec bei Radolfzell am 8. beobachtet worden.

Zentralbureau für Meteorologie und Sybrographie im Großberzogtum Baben.

Unentbehrlich für jeden

Baugewerbetreibenden

Bau-Impressen

Grossh. Finanz-Ministeriums

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden)